

6. 10. 16 AA

18 Im Tannzapfenland

4.15 Std.
X

Kloster Fischingen und St. Iddaburg

Die Legende von der Heiligen Idda bildet den roten Faden dieser Rundwanderung im waldreichen Hinterthurgau, dem sogenannten Tannzapfenland. Mitte des 12. Jh. lebte Graf Heinrich mit seiner Gemahlin Idda auf dem Stammsitz Alt-Toggenburg. Der Überlieferung nach wurde Idda grundlos der Untreue bezichtigt und von ihrem jähzornigen Gatten über die Burgmauer in den Abgrund gestoßen. Dank einer göttlichen Fügung nahm sie keinen Schaden und lebte aus Dankbarkeit fortan als Einsiedlerin im Wald. Seit damals gilt Idda als Schutzpatronin der Gegend. Begraben liegt sie in der Kirche des Klosters Fischingen.



Barockes Kleid im Tannzapfenland:
Kloster Fischingen.

Ausgangspunkt: Kloster Fischingen, Postautostation, Parken am Kloster.
Höhenunterschied: 600 m.
Anforderungen: Bei Nässe rutschig.
Markierung: Gelbe Wegsteine.
Einkkehr: St. Iddaburg.
Karte: LKS 226 T.

An dem 1133 gegründeten Benediktinerstift (1) nimmt die Rundtour ihren Ausgang. Anfangs muss man mit der Straße Richtung Mühlirot vorlieb nehmen, ehe links die Route Richtung **St. Iddaburg** (2) abzweigt. Vorbei an Einzelhöfen schraubt sich der Weg bergwärts. Wenn der Geländetücken enger wird, ist bald St. Iddaburg erreicht. Oben, auf dem Platz der 1286 vollständig zerstörten Alt-Toggenburg, steht die 1934 erbaute Wallfahrtskirche. Ein Holzkreuz markiert die Absturzstelle der Heiligen Idda. Weit schweift der Blick über die Hügellandschaft des Hinterthurgau. Von der nahen **Lourdesgrotte** verläuft ein romantischer Pfad an den Nagelfluhwänden entlang zur Ver-

zweigung oberhalb von Egg (3), wo rechts der Weg über Weiden mit kurzem Gegenanstieg abwärts zieht bis **Bechten** (4).

Hier geht es weiter Richtung Fischingen, durch einen Tobel und in langer Steigung nach Holenstein (5). Rechts gewinnt jetzt ein Steig in vielen Serpentin den markant geformten, aussichtsreichen **Grat** (6, 996 m), den höchsten Punkt Thurgaus. Steil und schmal führt ein Pfad nordseitig hinab, bis ein breiter Weg via Höll und Ottenegg (7) zu einer einsamen Waldkapelle (8) bringt. Sie ist der Heiligen Idda geweiht und bildet samt Brunnlein ein nettes Rastplätzchen. Von dort ist es dann talwärts nicht mehr weit zurück nach Fischingen.

